

Versachlichung einiger Argumente gegen den Erhalt der Platanen in der Kaiserstraße

von Dr. Ing. Jürgen Scherle 1-12-22

Derzeitiger Zustand der Kaiserstraße

In der vorhandenen Kaiserstraße ist der Straßenquerschnitt in drei Teile gegliedert: in der Mitte liegen noch in einem ca. 6 m breiten und ebenen Bereich die zwischen Kronen- und Europaplatz nicht mehr benötigten Schienen. Beiderseits befindet sich der jeweils ca. 8 m breite Gehwegbereich, der in den ersten ca. 3 m i.d.R. bis zu den Gullys oder Entwässerungsrinnen auf der Verbindungslinie der Platanen abfällt und dann stark bis zu den Hausfronten ansteigt.

Platanen wurden nur in Vierergruppen beiderseits der Fächerstraßen gepflanzt und haben Abstände von den Hausfassaden von nur ca. 5,5 m und parallel zur Straßenachse untereinander von ca. 11 m. Im Bereich des Marktplatzes und bis zur Ritterstraße wurden z.B. die Platanen im Zuge des U-Strab-Baus beseitigt (siehe Bild 1).



Bild 1 (aus Stadtplan auf der Homepage Karlsruhe entnommen)

Die Platanen wurden, nach Aussagen von ehemaligen städtischen Beschäftigten, in 2,5 bis 3 m große (Durchmesser) Schachtringe mit dem Zweck gepflanzt, dass sich die Wurzeln nicht horizontal unter das Straßenpflaster, sondern vertikal in Richtung Grundwasser entwickeln. Wohl infolge der engen Schachtringe haben sich bei manchen Bäumen die oberflächennahen Baumwurzeln über das Niveau des angrenzenden Straßenpflasters erhoben, behindern geringfügig den Regenwasserabfluss in Richtung Straßenmitte und zwingen ihn dazu, den Wurzelbereich zu umfließen (siehe Bild 5).

Infolge der starken Neigung der Gehwege und der Regenabläufe (Gullys), oft beiderseits der Bäume, ist eine gute Regenwasserabführung gewährleistet. Während eines Starkregens im Spätsommer war zwar ein Teil des Marktplatzes überstaut, oberhalb der Platanen wurden aber keine Rückstauprobleme bekannt.

Die Bäume haben trotz der letzten heißen Sommer ein lange erhaltenes und volles Blattwerk ausgebildet. Man kann davon ausgehen, dass die Wurzeln weit in die Tiefe reichen und Kapillarwasser nutzen können!

Zwischen den Fächerstraßen sind in den Lücken zwischen den Viererbaumgruppen keine Bäume vorhanden. Nahe des Marktplatzes sind bereits viele Platanen im Zuge des U-Strab-Baus gefällt. (Die vorhandenen Bäume sind in ihrer Lage im Stadtplan auf der Homepage von Karlsruhe ziemlich genau dargestellt!)

Geplanter Zustand der Kaiserstraße

Die Dreiteilung der Kaiserstraße bleibt erhalten: Beiderseits eines weitestgehend ebenen Mittelbereich mit Zierband (kleinstückiger Bodenbelag) befinden sich stark geneigte Bereiche mit Bäumen und großflächigem Plattenbelag. Die Höhenlage und Neigung des Plattenbelags wird im Bereich der Häuser und Platanen weitestgehend beibehalten, wie aus Bild 4 zu sehen ist.

Unter dem Mittelbereich werden die Leitungen von Gas, Wasser und Abwasser konzentriert. An dessen Ränder werden Gullys angeordnet, die ca. 2,5 m weiter zur Straßenmitte hin zu liegen kommen, als die heutigen Gullys. Zwischen den Hauswänden und den Bäumen werden unter dem Pflaster die Leitungen für Strom und Telekommunikation untergebracht (siehe Bild 2).

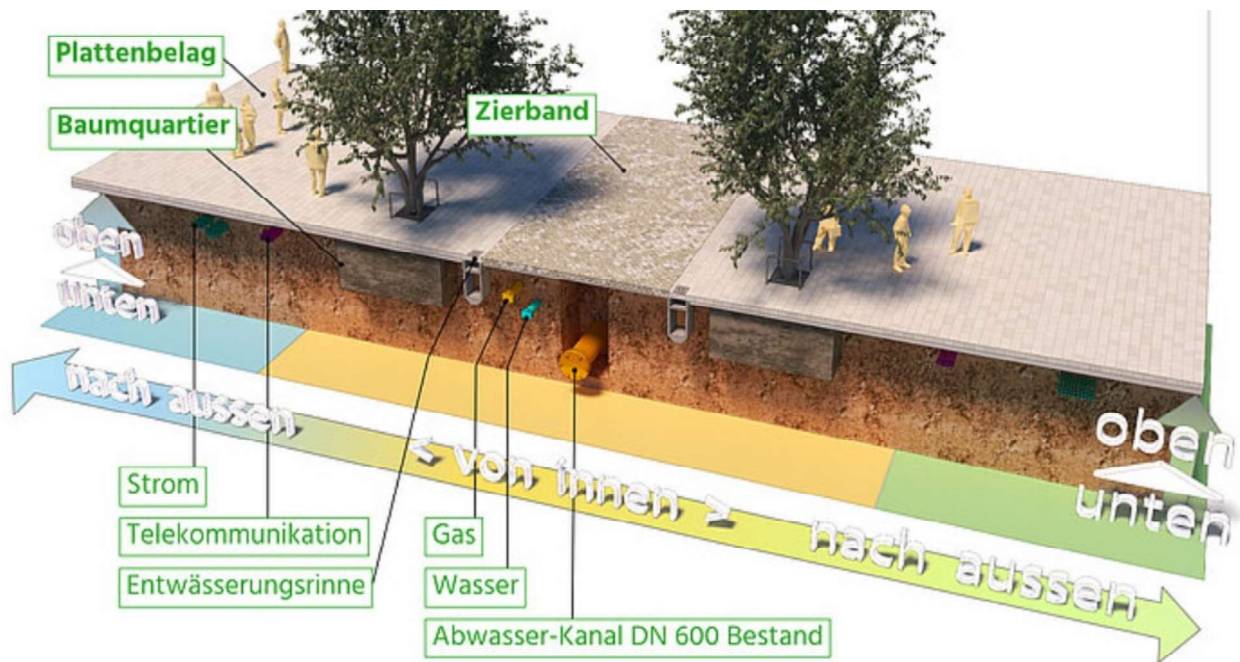


Bild 2 (aus Homepage Karlsruhe, www.karlsruhe.de/dossier/kaiserstrasse)

Die vorhandenen Platanen werden beseitigt. Die neuen Bäume werden um ca. 1,2 m weiter zur Straßenmitte gerückt, um einen größeren Abstand zu den Hauswänden zu erhalten. Sie werden in ca. 2,5x2,5 m und ca. 1,5 m tiefe Pflanzgruben gesetzt. Auf eine offene Baumscheibe wird verzichtet, um das Pflaster nahe an die Baumstämme heranzuführen zu können. Das deshalb fehlende Oberflächenwasser wird durch Trinkwasser aus einer künstlichen Bewässerungseinrichtung im Wurzelbereich ersetzt. Die neu gepflanzten Bäume müssen ihre Wurzeln erst mit der Zeit in tiefere und feuchtere Bodenschichten ausdehnen. Dann wird die künstliche Bewässerung u.U. überflüssig werden.

Die neuen Bäume erhalten in Abschnitten zwischen den dem Marktplatz nahen Fächerstraßen in Längsrichtung sehr große Abstände, weshalb kein großflächiges, geschlossenes Blätterdach, wie im heutigen Bereich der Vierergruppen aus Platanen, entstehen kann (siehe Bild 3).

Im nachfolgenden Bild wird deutlich, dass zwischen den Platanen ausreichend Fläche von ca. 9 m Breite für den Regenabfluss zur Verfügung steht, sodass die Gefahr des schädlichen Rückstaus in Hauseingänge nicht besteht bzw. sehr gering ist.

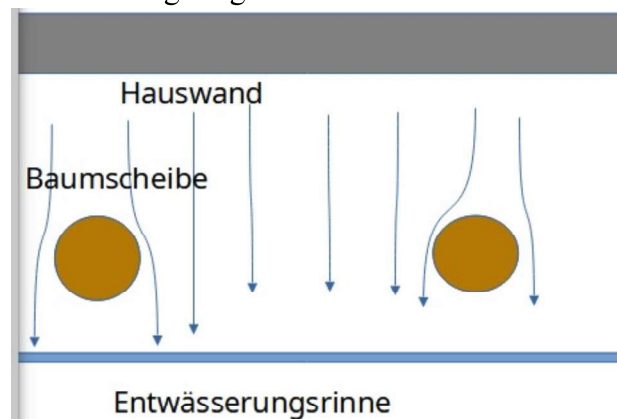


Bild 5 (Darstellung des Verfassers)

Zwischen den Vierergruppen der Platanen können wie geplant weitere neue Bäume in der Mitte zwischen den Fächerstraßen gepflanzt werden. Es werden dann in zentralen Straßenabschnitten mehr Bäume als geplant vorhanden sein. Ebenso sind natürlich die Planungen und Nachpflanzungen in den Straßenabschnitten ohne Platanen unverändert realisierbar.

Änderungen bei Planung und Ausschreibung beim Erhalt der Platanen

Wie oben erläutert, gibt es keine Änderungen bei der Realisierung der bisher geplanten Infrastruktur und des Plattenbelages beim Erhalt der Platanen. Nur die Anzahl der zu pflanzenden Bäume mit ihrem Pflanztrog und der Bewässerungseinrichtung vermindern sich und eine gewisse Anpassung des Pflasterbelags an die Baumscheiben der Platanen ist erforderlich.

Bei der Ausschreibung wären deshalb folgende Änderung und Ergänzungen zu berücksichtigen:

1. Hinweis: Höhenrestriktion wegen Platanenäste im Bereich der Platanen bei Verlege- und Erdarbeiten.

2. Einrechnen in Massenberechnung:

- Verminderung der Pflasterfläche im Bereich der Baumscheiben der Platanen
- Vermehrung der Beschneidung der Bodenplatten um die Baumscheiben der Platanen
- Verminderung des Bodenaustausches für die Pflanztröge und der Baumpflanzungen
- Verminderung der Baumbewässerungseinrichtung
- Fällung der Platanen entfällt.

Diese Veränderungen dürften im geplanten Zeitrahmen einzuarbeiten sein. Eine Bauverzögerung ist somit unwahrscheinlich!